

Prinzengarde sammelt mit Anstecker Geld für den „Brotkorb“



Peter Müller, der Marschall der Prinzlichen Hofgarde, ist der geistige Vater dieses Ordens, Theo Koser setzte die Idee künstlerisch um. © Löw

Ober-Roden - Hilfe für Bedürftige und Kranke ist der Turngemeinde-Hofgarde eine Herzensangelegenheit. Auch in dieser Kampagne wollen die tanzenden Ex-Prinzen wieder Orden für den guten Zweck verkaufen.

Die Prinzliche Hofgarde der Turngemeinde Ober-Roden engagiert sich seit 2001 auch sozial. Alle zwei Jahre lassen die früheren Prinzen einen Orden prägen, den sie für vier Euro an den Mann bringen. Den Erlös spenden sie - diesmal wieder für den „Rödermärker Brotkorb“. Marschall Peter Müller hat den Orden entworfen. Theo Koser hat dem Motiv - einem Hofgardisten mit dem typischen Hut - den künstlerischen Feinschliff verpasst. 500 Anstecker ließ Müller prägen. Sie werden ab Samstag, 28. Januar, an den Narren gebracht: An diesem Abend findet die erste der drei TG-Fremdensitzungen statt. Die beiden anderen folgen an den Samstagen 4. und 11. Februar jeweils um 18.45 Uhr. Außerdem tanzen die elf Prinzen am 18. Februar auch bei der Turnerschaft.

555 Euro klingelten 2015 in der Kasse. „Dieses Ergebnis wollen wir auch dieses Jahr wieder erzielen“, gibt Müller vor. Das ökumenische „Brotkorb“-Team wird's gerne hören. 2018 feiert die Prinzliche Hofgarde ein närrisches Jubiläum: Denn da besteht sie seit 3x11 Jahren. 1985 wurde sie gegründet; Horst Ziegler hatte damals die Idee einer Stadtgarde. Nahezu alle Ober-Röder Prinzen tanzten zumindest zeitweise mit. Wie der aus karnevalistischer Sicht runde Geburtstag gefeiert wird, steht laut Peter Müller noch nicht fest.

Der Marschall der Prinzlichen Hofgarde hat auch selbst einen Grund zum Feiern: Am 11. Februar wird er 70. Morgens bittet er zum Brunch, abends steht er wieder auf der Bühne. Er will keine Geschenke, sondern sammelt an seinem Ehrentag Geld für die Arbeit des Kapuzinerpaters Paulus Terwite, mit dem ihn eine lange Freundschaft verbindet. (lö)